Landesamt für Umwelt

Abteilung W2 Flussgebietsmanagement
Referat W21 Hochwasserschutz, Investiver Wasserbau

Projektsteckbrief Sonderprogramm Oderbruch

Verbesserung des Abflussprofils des Freienwalder Landgrabens

Ortsangabe:	Landkreis Märkisch-Oderland, Bad Freienwalde
Gewässer:	Freienwalder Landgraben 0,85 km
Projektträger:	Landesamt für Umwelt, Ref. W21; Kontakt: W21@lfu.brandenburg.de
Projektkosten geplant:	1,76 Mio € (Brutto) Planung und Umsetzung

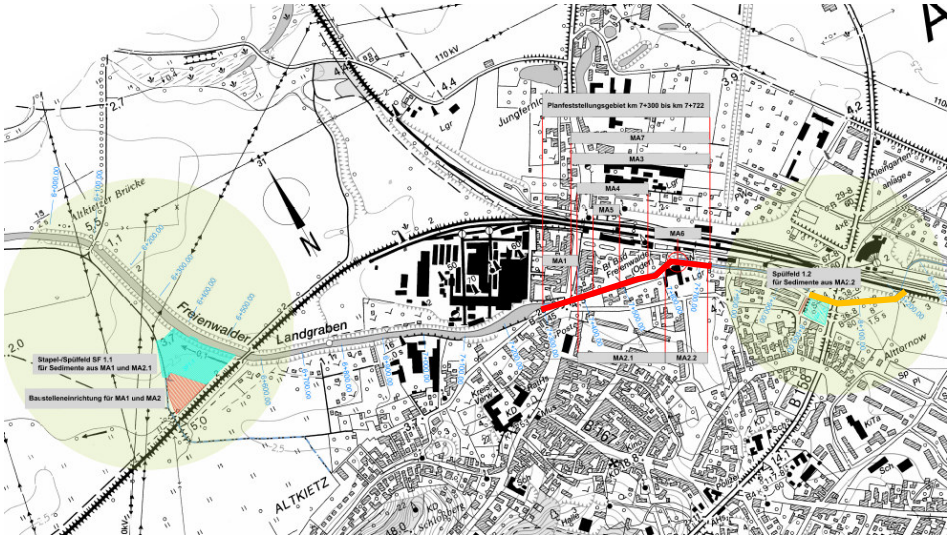

Abb. 1: Übersichtskarte (rot: in Planung/ gelb: fertig gestellt)

Finanzierung:

Das Bauvorhaben wird mit Hilfe von Fördermitteln über den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums ELER Verwaltungsvorschrift zur Stärkung der Ausgleichsfunktionen des Wasserhaushaltes (ELER-VV-Wassermanagement) finanziert. Dies beinhaltet eine Kofinanzierung aus Mitteln des Landes Brandenburg.

LAND BRANDENBURG

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Anlass:

Während der Binnenhochwässer 2008, 2010 und 2011 kam es zu großflächigen und langanhaltenden Ausuferungen auf Landwirtschafts- und Siedlungsflächen im Oderbruch. Der Abschnitt ist Teil eines wichtigen Vorfluters, der teilweise durch das Schöpfwerk Alttornow zwangsentwässert wird. Dadurch, dass sich oberhalb und unterhalb des Schöpfwerkes Sedimentablagerungen befanden, war und ist der Schöpfwerksbetrieb bzw. die Vorflut stark eingeschränkt.

Die Sedimentablagerungen oberhalb des Schöpfwerkes wurden bereits entnommen.

Ziel:

Ziel der Planung ist die Verbesserung der Abflussverhältnisse des Freienwalder Landgrabens von der Stadtbrücke Bad Freienwalde bis zum Auslauf des Schöpfwerkes Alttornow zu Sicherung der Leistungsfähigkeit des Schöpfwerkes sowie Hindernissen für die Gewässerunterhaltung zu beseitigen.

Projektbeschreibung:

Auf dem Gewässerabschnitt Straßenbrücke B 167 bis Schöpfwerk Alttornow wirkt die Stadtbrücke als Abflusshindernis und verursacht eine permanente Zwangssedimentation unterhalb des Schöpfwerkauslaufes.

Die Sedimentmächtigkeit unterhalb des Schöpfwerkes beträgt dabei ca. 1,10 m. Die Sedimente sind abschnittsweise deutlich schadstoffbelastet.

Zusätzlich treten in siedlungsnahen Gewässerabschnitten teils Abfallablagerungen und Ausspülungen im Uferbereich auf. Folgende Maßnahmen sind geplant:

- MA1 Wiederherstellung der ursprünglichen hydraulischen Leistungsfähigkeit des Brückendurchlasses der Stadtbrücke B 167
- MA2.1 und MA2.2 Sedimentberäumung und Trocknung je nach Belastung in 2 voneinander getrennten Sedimentationsbecken und Verwertung/Entsorgung
- MA3 Ableitung von Holzungsmaßnahmen zur Schaffung der Baufreiheit
- MA4 Unterhaltungsstreifen
- MA5 Abflachung Uferböschung
- MA6 Rückbau Ufermauer und Ufersicherung/Abflachung
- MA7 beidseitige Ufersicherungen in der Wasserwechselzone

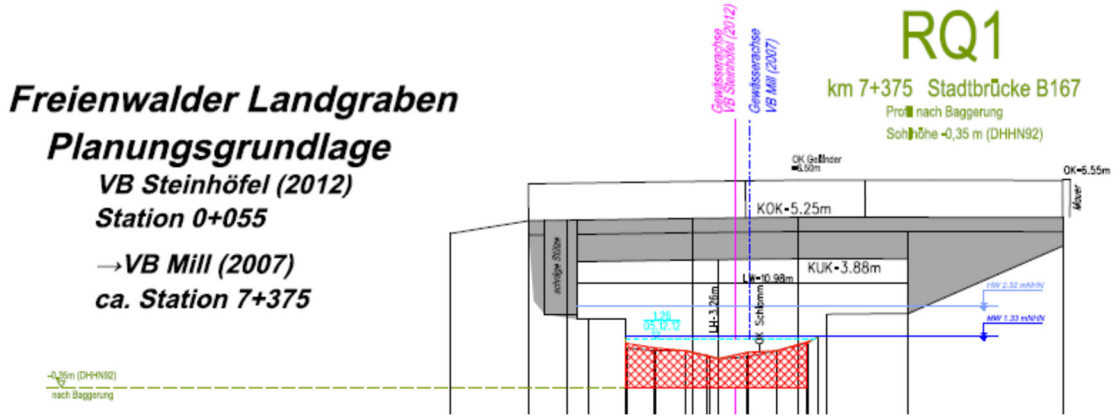

Abb. 2: Regelquerschnitt 1 im Bereich Stadtbrücke

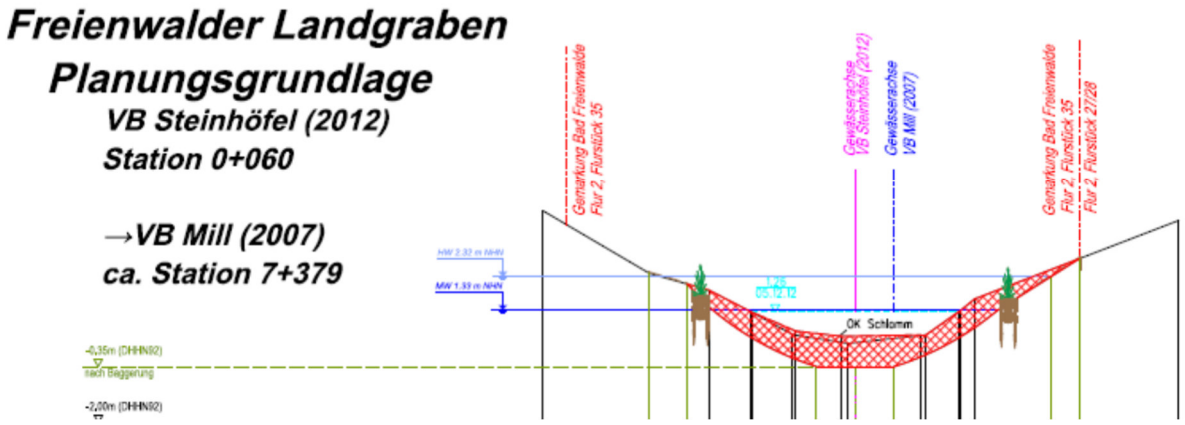

Abb. 3: Regelquerschnitt 2 km 7+379

Foto 1: Freienwalder Landgraben Brücke

Foto 2: Abflussquerschnitt oberhalb Stadtbrücke

letzte Aktualisierung: 11/2022
Fotos: LfU – Blume / Kersten
Abb.: TBWL Bad Freienwalde

Projektstand:

Das Vorhaben wurde 2016 erstmalig zur Planfeststellung eingereicht. Das Projekt wurde mehrfach überarbeitet, u.a. weil die Entnahmetechnologie geändert werden musste und mehrere Standorte für die Entwässerungsbecken geprüft wurden. Damit geht ein Verzug an den begleitenden Unterlagen der Umweltplanung, die auch teilweise eine Nachkartierung erforderlich machte, einher. Aktuell wird die technische Planung in der Endfassung bearbeitet, an die sich die Überarbeitung der Umweltplanung anschließt. Des Weiteren wird der Wasserrahmenrichtlinien-Fachbeitrag bearbeitet. Dann kann das Planfeststellungsverfahren abgeschlossen werden.

Bis 12/2022	Fertigstellung WRRL-Fachbeitrag
12/2021 - 12/2023	Planfeststellungsverfahren
01/2024 - 12/2024	Ausführungsplanung
01/2025 - 03/2025	VOB-Vergabe
04/2025 - 12/2026	Umsetzung der Baumaßnahme

Auftragnehmer: Dr. Marx Ingenieure GmbH (LP 1-4), Inros lackner (FB WRRL)